



Unsere Heimatgemeinde - unser Zuhause

Beiträge zur Geschichte unseres Heimatortes Hohentauern

Erscheint als Beilage im Pfarrblatt Kontakte

Herausgeber Dir. Alois Leitner.

Nummer 18/ Juli 1992

Das Scheiplgut am Tauern

Ein Beitrag von Ofö. Josef Unterweger

Da die Entwicklungsgeschichte unseres Gebietes am Tauern schon mehrmals beschrieben wurde, kann ich mich auf die Hofgeschichte des sogenannten Scheiplhauses selbst beschränken.

Wie schon öfter erwähnt, wurde das Gebiet um Hohentauern im 11. und 12. Jahrhundert urbar gemacht, und es entstanden die ersten Ansiedlungen "am Thauern". So, wie bei den früher beschriebenen Höfen, kann auch der Scheiplhof erst mit der Urbaraufzeichnung aus dem Jahre 1434, wo auch das erstmalig der Name "Schewpel de Grasshub" genannt ist, sicher nachgewiesen werden. Wenn man aber die Abgaben dieses Hofes betrachtet und mit den Urbaraufzeichnungen aus dem Jahre 1330 vergleicht, können wir annehmen, daß der Besitzer vor dem Schewpel ein Engelbert bzw. Engelbertus ge-

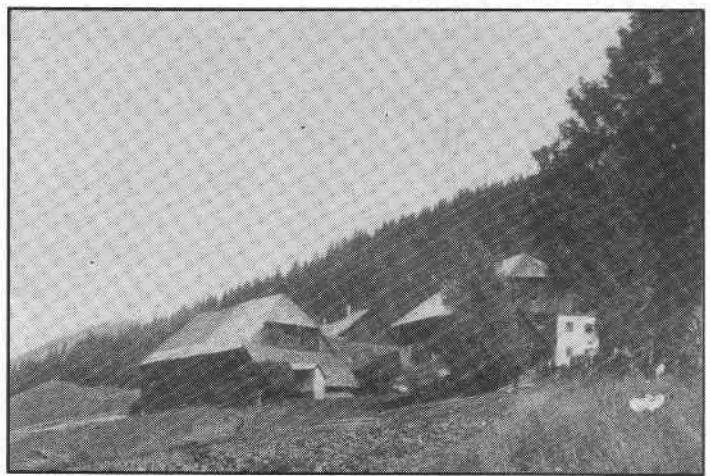
wesen sein könnte. Denn im vorgenannten Jahr sowie auch in einem Urbarfragment aus dem Jahre 1280 scheinen nämlich die gleichen Abgaben wie im Jahre 1434 auf.

In allen vorgenannten Aufzeichnungen war eine Abgabe von 100 Käseleiben, 1/2 Pfund Zins und 40 Pfennig Steuer zu entrichten.

Aus den Abgaben ist es auch ersichtlich, daß der Scheiplhof, die sogenannte Grasshube oder Großhube das zweitgrößte Anwesen am Thauern war, und wie wir später sehen, auch lange Zeit ge-

blieben ist. Außerdem war das Scheiplgut ein rein bäuerlicher Betrieb, wogegen beim Wirt am Thauern auch das Gastgewerbe und der Fuhrwerksdienst (Vorspann bei Pferdefuhrwerken) eine Rolle spielten.

Aus dem Jahre 1437 ist in einem Sammelurbar des Stiftes Admont ersichtlich, daß der "Schewpel von



Der Scheiplhof, 1935

der Grasshube" folgende neue Abgaben zu leisten hatte: Bausteuer 144 Pfennige, Grundsteuer 45 Pfennige, Stiftspfennig 4 Pfennige, Käse 100 Stück, des weiteren hatte er noch 8 Tauernschaff Korn von Zeyring nach Admont zu führen. Diese Kornfuhrten hatten im Monat Jänner, "nach dem Sonntage des Hl. Drey Königsfestes" mit Schlitten zu erfolgen, wofür die Fuhrleute aus dem Amt am Thauern eine bestimmte Verpflegung erhielten. So erhielten sie "zum Frühstück oder Jausen für je 2

*1) Nagelpach i Turone et in der Trieben.
Item Engelbert C caseos, 1/2 librum census, XL denarios Steura*

*Ausschnitt aus dem Urbar des Stiftes Admont von ca. 1330
mit der vermutlich ältesten Nennung über unser Gehöft:*

A nagelpach in Turone et in der Trieben.

*Item Engelbert C caseos, 1/2 librum census, XL denarios Steura
(Ebendort Engelbert 100 Käseleibe, 1/2 Pfund Zins, 40 Pf. Steuer)*